

Pensionsaffäre

Anklage gegen Erfurter Stadtwerke-Chefs

Die Staatsanwaltschaft Erfurt hat gegen zwei Geschäftsführer der Erfurter Stadtwerke Anklage erhoben. Ihnen wird Untreue im besonders schweren Fall vorgeworfen.

Hintergrund ist ein Streit über gegenseitige Zusagen über künftige Pensionen, für die das Unternehmen die Beiträge geleistet habe sowie über Beiträge für Lebensversicherungen. Die beiden Geschäftsführer sollen sich im Dezember 1999 zusätzliche Betriebsrenten in Höhe von damals 5.500 Mark zugesichert und damit ihre Kompetenz überschritten zu haben. Der Anklage zufolge entstand dadurch ein Gesamtschaden von rund 94.000 Euro. Nach Angaben der Staatsanwaltschaft haben die Anwälte der Beschuldigten die Vorgänge nicht bestritten. Nach ihrer Bewertung sei daran aber nichts strafbar. Über einen möglichen Prozess entscheidet das Landgericht Erfurt. Die Ermittlungen hatten im Frühjahr 2009, kurz vor der Kommunalwahl, begonnen. Die Ermittler hatten damals unter anderem Büros und Wohnungen der Stadtwerke-Chefs durchsucht.



Die Erfurter Stadtwerke gehören zu den größten in Ostdeutschland.

Eines der größten Unternehmen in Ostdeutschland

Die Erfurter Stadtwerke wurden 1991 als Tochter der Stadt gegründet. Inzwischen zählen sie zu den größten Unternehmen in Ostdeutschland. Mit mehr als 1.700 Mitarbeitern machten die SWE im Jahr 2007 einen Umsatz von 400 Millionen Euro. Zu den Stadtwerken gehören 17 Einzelfirmen - darunter klassische Versorger für Strom, Wasser und Wärme, aber auch der ega-Park und der Erfurter Nahverkehr.

Zuletzt aktualisiert: 22. September 2009, 18:31 Uhr

Frühere Meldungen

02. Juni 2009

Erfurt: Stadtwerkechefs bleiben im Amt

26. Mai 2009

Erfurt will Stadtwerke-Chefs entlassen

02. Mai 2009

Stadtwerke-Chefs bleiben im Amt

29. April 2009

Keine Klarheit über Manager-Pensionen